

## **Inhalt**

<b>Biographie</b>	Seite 2
<b>Künstlerisch pädagogische Tätigkeiten</b>	Seite 5
<b>Künstlerische Tätigkeiten als Komponist und Musiker</b>	Seite 7
<b>Beschreibung der veröffentlichten Werke</b>	Seite 11
◦ 2016 Flowers (Beschreibung noch nicht erfolgt)	
◦ 2014 Amantes (Projektbeschreibung)	Seite 11
◦ Songanalyse der CD „Amantes“	Seite 12
◦ Kurzinformation zur Produktion Amantes	Seite 17
◦ 2011 Kaskaden	Seite 18
◦ 2011 The Obvious Child	Seite 19
◦ 2009 Begegnung	Seite 20
◦ 2008 Promise of a Fisherman	Seite 21
◦ 2007 Hit The Rhythm	Seite 22
◦ 2006 Konzert für Percussion und Orchester	Seite 24

**Mag. art. Robert Stütze**  
**Rechbauerstr. 51**  
**A - 8010 Graz**  
www.robertstuetzle.net  
robert.stuetzle@a1.at  
+43 664 9605552

**Drums.Percussion.Kompositionsarbeiten.Arrangements**

---

\* Ravensburg, D

**1976 - 1979**

**abgeschlossenes Studium an der Pädagogischen Hochschule Weingarten (D)  
in den Fächern Musikerziehung (Instrument: Gitarre und Klavier) und Englisch**

**1981 - 1988**

**Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Klassik und  
Jazz)**

Künstlerisches Diplom  
IGP Lehrbefähigung  
IGP Diplom, Mag. art.

**seit 1982**

**Schlagzeuger und Perkussionist in verschiedenen Bands (Auswahl)**

The Power Project  
Berndt Luef Trio  
Art Encore  
Round Midnight  
Attack  
Two of Us  
SAYSAY  
Jazzics Classics  
Tres Alegrias

**Rundfunk- und Studioaufnahmen**

siehe Diskographie

**Seminarleitung an Schulen im Bereich lateinamerikanischer Musik (Auswahl)**

siehe Seite 6

**Bei folgenden Bandprojekten als Leader, Drummer, Perkussionist, Komponist, Arrangeur, Texter und Produzent tätig**

Round Midnight  
Art Encore  
SAYSAY  
Tres Alegrias  
Little Ivey  
Big Band Kapfenberg  
Symphonisches Orchester Kapfenberg

**Konzerttätigkeit im In- und Ausland**

siehe Seite 7

**Kompositionsarbeiten als Songwriter in folgenden Bereichen (Auswahl)**

Pop  
Rock  
Jazz  
Klassik  
Filmmusik  
Symphonisches Orchester  
Big Band  
Kabarett und Theater

**Arrangements für Big Band, Perkussionensembles, u.a.**

siehe Seite 8f.

**Lehrtätigkeiten**

Musikschule Reutlingen/Pfullingen 1994-1995  
Musikschule Bad Aussee 1995-1997  
Musikschule Kapfenberg (seit 1996 bis heute)  
Pädagogische Hochschule Steiermark (seit 1999 bis heute)

**Autorentätigkeit**

Hit the Rhythm - *Drum Patterns for Aficionados* (ISBN 3-9502340-0-0)

## **Produzent/ Komponist bei folgenden angeführten Tonträgern**

### **Diskographie**

1989 Kysela/ Stuetzle „Life at Cafe“

1990 Blues Sampler aus dem Grazer Orpheum

1991 Berndt Luef Trio + 2 „Strömung“

1991 Kysela/ Stuetzle „The Power Project“

1991 Kysela/ Stuetzle The MIR Project „Squeeze the Earth“

1994 The Power Project „Still Imagine“

1998 Stefan Oser „Lunatico“

2001 SAYSAY „Debut“

2003 SAYSAY „Clouds“

2005 Brett Bennett „doin late nights“

2012 Brett Bennett „the man in the mirror“

2014 Robert Stützle „AMANTES“ (siehe Projektbeschreibung)

2016 Robert Stützle & Tres Alegrias „FLOWERS“

**Weitere Werke - insbesondere für den Unterricht verfasst - finden Sie auf der Homepage**

**[www.robertstuetzle.net](http://www.robertstuetzle.net)**

# Künstlerisch pädagogische Tätigkeiten

## Kompositionen im Bereich der Unterrichtstätigkeit

Zahlreiche Werke werden zu pädagogischen Zwecken (siehe Auswahl) komponiert und mit Schülern der Musikschulen Reutlingen/Pfullingen (D), Bad Aussee, Kapfenberg und Studierenden der Pädagogischen Hochschule Steiermark öffentlich aufgeführt.

- Schlechtwetterfront
- Salza
- Tropic
- Drumtito
- Paschlasna Tetri
- Somewhere in between
- Rhythmo Quatro
- Stomp
- Zwillinge
- FestEcho
- Hip Hop
- Naningo
- A Lama Dudu Leer ( Almdudler)

## Kompositionen mit Akkord-, Melodie- und Perkussionsinstrumenten

Bei diesen Werken (Auswahl) werden auch Studierende anderer Instrumente miteinbezogen.

- S´kehrt so (Scherzo)
- Promise of a Fisherman (Komposition: Dorival Caymmi; Arrangement: Robert Stützle)
- The Obvious Child (Komposition: Paul Simon; Arrangement: Robert Stützle)

## Orchesterwerke

- „Konzert für Percussion und Orchester“
- „Begegnung“
- „Kaskaden“

## Seminartätigkeit

In den Jahren 1996 - 2004 gibt Robert Stützle neben seiner Lehrtätigkeit in Reutlingen/Pfullingen, Bad Aussee und Kapfenberg zahlreiche Seminare im Bereich der lateinamerikanischen Musik an Gymnasien in ganz Österreich. Bei diesen

Seminaren werden Perkussionsinstrumente der lateinamerikanischen Musik ihrer Herkunft zugeordnet und die korrekte Spielweise vorgezeigt. Anschließend wird an den Instrumenten geübt und gespielt.

#### Auswahl der Schulen

- Tirol: BORG Schwaz, BRG Wörgl, BG/ BRG Sillgasse Innsbruck
- Kärnten: Ingeborg-Bachmann-Gymnasium Klagenfurt, Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt, BG/ BRG Villach St.Martin
- Salzburg: BG Zaunergasse Salzburg, BG/ BRG Hallein, BORG Radstadt, BG/ BRG Zell am See
- Steiermark: BG/ BRG Stainach, BORG Bad Aussee, BG/ BRG Knittelfeld, BG/ BRG Hartberg, BG/ BRG/ BORG Köflach, BORG Eisenerz, BG/ BRG Lichtenfelsgasse Graz, Schulverbund West Klusemannstraße Graz, NMS Ferdinandeum Graz, Modellschule Graz, Bischöfliches Gymnasium Graz, ORG der Schulschwestern Graz
- BG/ BRG Amerlinggasse Wien
- Burgenland: BG Oberwart

# Künstlerische Tätigkeiten als Komponist und Musiker

Im Alter von fünf Jahren erhält Robert Stützle Unterricht am Akkordeon. Mit zwölf Jahren lernt er als Autodidakt Gitarre und mit 14 Schlagzeug. Er spielt in der Schulband und engagiert sich in weiteren Bands im Raum Ravensburg. Mit 21 macht er seine erste Studioerfahrung mit der Band BABA YAGA aus Konstanz. 1981 verlässt er Deutschland und beginnt mit dem Musikstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst (heute: Kunstuniversität Graz - KUG) in Graz.

Seit seinem Studium an der Musikuniversität ist Robert Stützle mit seinen Projekten europaweit künstlerisch tätig. Dabei präsentiert er nicht nur Eigenkompositionen, sondern auch Interpretationen verschiedenster Künstler.

In den Jahren 1987 - 1996 spielt Robert Stützle mit seinem Partner Leo Kysela über 100 Konzerte pro Jahr. Weitere Konzerte bestreitet er mit Bernd Luef, Gerd Schuller, Helmut Iberer, Dietmar Kübelböck (Wiener Philharmoniker) u.a.

## Konzerte in allen größeren Konzerthäusern Österreichs (Auswahl)

- Wiener Konzerthaus (Blauer Saal)
- Metropol (Wien), Reigen (Wien), Porgy & Bess (Wien)
- Orpheum (Graz), PPC (Graz)
- Posthof (Linz)
- Rockhaus (Salzburg), Republic (Salzburg)
- Treibhaus (Innsbruck)
- Kammerlichtspiele (Klagenfurt)
- Altes Kino (Rankweil)

Mit Gerd Schullers „Attack“ spielt er bei der Eurovisionssendung „Top Spot“.

Mit seiner eigenen Band SAYSAY und dem Duo Kysela/Stützle spielt Robert Stützle auf zahlreichen Festivals in Österreich und Deutschland.

## Konzerte auf Festivals (Auswahl)

Donauinsel Festival Wien  
Wiesen Sunsplash Festival Burgenland  
Stadtfest Klagenfurt  
Stadtfest Graz

## Konzerttätigkeit im Ausland (Auswahl)

Konzerte im Ausland führen ihn nach Slowenien, Kroatien, Slowakei, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Belgien, u.a.

## **CD Aufnahmen mit dem Duo Kysela/ Stützle**

Mit seinem Partner Leo Kysela veröffentlicht Robert Stützle 4 CDs.

1989 Kysela/ Stuetzle „Life at Cafe“

1991 Kysela/ Stuetzle „The Power Project“

1991 Kysela/ Stuetzle The MIR Project „Squeeze the Earth“

1994 The Power Project „Still Imagine“

Der Song „Squeeze the Earth“ wird zum offiziellen Song für das österreichisch-sowjetische MIR Projekt, bei dem der österreichische Astronaut Franz Viehböck beteiligt ist.

Daneben werden 1990 der „Blues Sampler“ mit Robert Stützle und Leo Kysela aus dem Grazer Orpheum und 1991 Berndt Luefs Trio + 2 „Strömung“ veröffentlicht.

1998 veröffentlicht Stefan Oser seine CD „Lunatico“ mit Robert Stützle als Schlagzeuger und Perkussionist.

In den Jahren zwischen 1996 und 1999 schreibt Robert Stützle über 20 Songs für seine Band SAYSAY (Gründung 1999). Fast alle Songs nimmt er in seinem Studio auf und mischt sie ab.

## **CD SAYSAY „Debut“**

- 1 Don't tell me
- 2 Dancing in the Fields
- 3 Kids go Free
- 4 Harbour of Malinska
- 5 We've got a Party
- 6 Fly Away auch als Arrangement für Big Band
- 7 Misses Jones
- 8 Fools
- 9 I cry for you
- 10 I got to Rock

## **CD SAYSAY „Clouds“**

- 1 Juicy Susi
- 2 Mr. Jones
- 3 In the Middle of the Night
- 4 Won't lose my Eyes



- 5 Come into my Arms
- 6 Harbour of Malinska
- 7 Fools
- 8 Kids go Free
- 9 My Love auch als Arrangement für Big Band verfasst
- 10 Welcome to London
- 11 I got to Rock
- 12 No Voice

### **weitere Titel**

When Dreams Come True  
 There was a Young Boy  
 It's a Crime  
 Send'em Flowers  
 Close to me  
 Drifting  
 Hold me Darling

### **Orchesterwerke**

In den Jahren 2000 - 2011 schreibt Robert Stützle drei Orchesterwerke.

- „Konzert für Percussion und Orchester“
- „Begegnung“
- „Kaskaden“

Diese Werke werden mit Studierenden der Musikschule Kapfenberg im Kulturzentrum „Spiel!Raum“ aufgeführt. Die Komposition „Kaskaden“ wird 2011 in voller Besetzung mit dem Symphonischen Orchester Kapfenberg im Böhlersaal uraufgeführt.

### **Musikalische und organisatorische Tätigkeiten**

2005 organisiert Robert Stützle Studioaufnahmen für den in der Schweiz lebenden australischen Musiker Brett Bennett und nimmt mit ihm die CD „doin late nights“ auf. 2012 wird eine weitere CD „the man in the mirror“ von Brett Bennett mit Robert Stützle am Schlagzeug veröffentlicht. Bei beiden CD-Aufnahmen ist Robert Stützle nicht nur als Musiker, sondern auch in beratender Funktion tätig.

Seit 1996 ist Robert Stützle als Schlagwerker und Paukist ständiges Mitglied im Symphonischen Orchester Kapfenberg. Weiters organisiert er für dieses Orchester die Schlagwerkbesetzung. Außerdem ist Robert Stützle Schlagzeuger der Big Band

Kapfenberg und fixes Mitglied im Jazztett der Musikschule Kapfenberg mit folgender Besetzung:

Werner Radzik, Piano  
Gerd Steinrück, Bass  
Gerd Überbacher, Vocal  
Martin Schaberl, Gitarre  
Martin Iroschek, Saxes  
Robert Stützle, Drums

2012 beginnt Robert Stützle mit den Kompositionen für die CD „Amantes“, die er im Oktober 2013 im Blue Rain Studio Graz bei Gerd Überbacher aufnimmt.

### **Kompositionsarbeiten für mehrere Kabarettprogramme mit Simon Pichler**

Robert Stützle komponiert für den Kabarettisten Simon Pichler zahlreiche Lieder, die alle bei öffentlichen Auftritten (Kleinkunsthöhne *Hin und Wider* im Theatercafe in Graz, Culturzentrum Wolkenstein, u.a.) gespielt werden. Robert Stützle zeichnet nicht nur für die Kompositionen verantwortlich, sondern er präsentiert diese Programme auch gemeinsam mit Simon Pichler.

Super Club  
Die Kleinen und die Netten  
Soko Song  
Wenn ich fünf Leben hätt'  
Tschuldigung  
Arbeit tut so weh  
Doch dann kam Grasser  
Lieb Vaterland  
Mach mit deiner Frau hin und wieder Schluss

Wunderwutzi  
Fleisch  
Lob des geduldigen Wartens  
Fremdenführer  
Mein Traum  
Whip

Das Diana Musical  
Behüterli  
Fast am Ziel  
Simon allein zu Hause  
Wer heit net Steina schmeißt  
Schöne Volksläuferin

# Beschreibung der veröffentlichten Werke

## 2014 AMANTES (CD)

erschienen bei PPMusic 2014/01  
EVERS Verlag

Öffentliche Aufführungen der CD seit Mai 2014

### Projektbeschreibung

Ständiges Komponieren gehört zur Arbeit eines jeden Musikers, der Werke veröffentlicht. Im Rahmen der Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, in den Lehrveranstaltungen *Liedarrangement (Gruppenmusizieren)* und *Perkussion (ME)* ist es unumgänglich sich mit Kompositionen und Arrangements im Allgemeinen - und im Besondern für Schlagwerk - und Liedgut zu beschäftigen und diese zu veröffentlichen bzw. im öffentlichen Bereich zu präsentieren.

**AMANTES** ist das Endprodukt der Kompositionen aus dem Zeitraum zwischen September 2012 bis Juni 2013 (Ausnahme: Beautiful Mondays 2009). Vorausgegangen ist eine intensive Auseinandersetzung mit den Rhythmen der lateinamerikanischen Musik. Ein besonderes Augenmerk wird der brasilianischen Musik zuteil. Diese Rhythmen werden mit Jazzharmonik und einer rhythmischen Melodieführung kombiniert, wie es in der brasilianischen Musik üblich ist.

„Amantes“ bedeutet „Liebende“ und ist eine Hommage an das Leben, das umso lebenswerter erscheint, je mehr man ihm mit einem Lächeln, einer Unbeschwertheit und einer Hingabe begegnet, so wie es Liebende und Verliebte tun.

### Werke, die das Studium der brasilianischen Musik betreffen (Auswahl)

- Oscar Bolão: Batuque é um Privilégio
- Nelson Faria and Kliff Korman: Inside the Brazilian Rhythm Section
- Sergio Gomes: New Ways of Brazilian Drumming
- Ed Uribe: The Essence of Brazilian Percussion & Drum Set

Zur persönlichen Weiterbildung und Inspiration dient auch das ständige Hören von Interpreten der brasilianischen Musik anhand von CDs, DVDs und auch youtube-Veröffentlichungen.

## Songanalyse der CD AMANTES

### 1 Wonderful Times (Port.: Tempos Felizes)

#### Musik

Die Struktur dieses Songs besteht im Intro aus einer traditionell gespielten Ijexa, und einem Samba im A-Teil.

Das Intro vermittelt tropische Stimmung. Nach und nach sind Perkussionsinstrumente wie Agogo, Woodblocks, Atabaque, Caxixi und Klanginstrumente in der traditionellen Spielweise des Ijexa zu hören. Danach setzen Harmonieinstrumente wie Klavier, Gitarre und Bass im dazu passenden Rhythmus ein.

Die Instrumente der traditionellen Ijexa sind reine Perkussionsinstrumente. Das Schlagzeug ist sozusagen die moderne Erweiterung und imitiert die Sounds und Rhythmen dieser Instrumente. Zum Beispiel wird der Rhythmus der Agogo an der HiHat gespielt. Der Klang des Woodblocks wird an der Snaredrum als Rimclick gespielt und die Atabaque wird in Kombination mit Tom Tom und Bassdrum wiedergegeben. Somit werden die drei rhythmischen Strukturen der Perkussionsinstrumente am Schlagzeug vereint.

Im A-Teil wird ein typischer Samba-Reggae gespielt.

Im B-Teil wird die Ijexa wieder aufgegriffen und modern - besonders am Schlagzeug etwas funkig - präsentiert. Nach acht Takten wird der Rhythmus aufgebrochen und leitet innerhalb von fünf Takten in die traditionell gespielte Ijexa über.

#### Text

Hommage an einen Urlaubsort, wo Robert Stütze jährlich mit der Familie einige Tage in unbeschwerter Atmosphäre verbracht und zahlreiche Werke komponiert hat.

### 2 Amantes

#### Musik

Amantes ist ein typischer Partido Alto. Dieser Rhythmus gehört zu den feurigsten unter den brasilianischen Rhythmen. Er zählt zu den vielen Rhythmen, die dem Samba zugeordnet werden (deshalb auch: Samba Partido Alto). In Brasilien wird der Samba im 2/4 Takt notiert. Sehr häufig findet man Notationen auch im 4/4 Takt, was aber nicht dem charakteristischen Merkmal des Samba entspricht. Gefühlsmäßig lässt sich der Samba leicht mit dem Marsch vergleichen, der wie der Samba sowohl im 4/4 Takt als auch im 2/4 Takt notiert wird.

Das besondere Merkmal des Partido Alto (im 2/4 Takt notiert) ist die rhythmische Betonung auf der zweiten Sechzehntelnote im ersten Takt und auf der dritten Sechzehntelnote im zweiten Takt.

Bei der Komposition „Amantes“ wird im Intro die Cuica eingesetzt. Sie ist ein besonders typisches brasilianisches Musikinstrument, das die Laute der dort lebenden Affen imitiert.

Im A-Teil der Komposition wird weiters das Pandeiro eingesetzt. Dieses Instrument kann als das brasilianische Nationalinstrument bezeichnet werden, da jährliche Wettbewerbe um den besten Spieler am Instrument abgehalten werden.

Die Komposition wird in drei Teile (A,B,C) unterteilt, wobei das Intro nicht dazugezählt wird. Der A-Teil besteht aus 16 Takten, der B-Teil aus acht Takten und der C-Teil wieder aus 16 Takten. Harmonisch besteht das Stück jedoch nur aus einem Teil und müsste somit nicht unterteilt werden.

### **Text**

Szenen eines Liebespaares und Hinweis auf den Komponisten Thelonious Monk und seiner Komposition „Round Midnight“ .

## **3 Sueño**

### **Musik**

Reggae oder Afoxé?

Für den Europäer klingt dieser Rhythmus wie ein Reggae. Genau genommen ist es aber eine Afoxé, weil ein Schwerpunkt im 4/4 Takt auf der Zählzeit drei und vier liegt oder im 2/4 Takt auf 2 und 2+, im Gegensatz zum Reggae, der als „one drop“ nur auf drei gespielt wird.

Der A-, C- und D -Teil entspricht harmonisch dem Stück „My Funny Valentine“. Im B-Teil wird das Werk von A-Moll nach A-Dur geführt. Auch das Intro und Interlude entsprechen harmonisch dem A-Teil.

Ein Perkussionsinstrument, das in dem Stück verwendet wird, ist die Timbale. Sie zählt nicht zu den brasilianischen Perkussionsinstrumenten. Die Timbale wird dem kubanischen Instrumentarium zugeordnet. Klanglich sind sich die Timbales und die brasilianischen Timbas sehr ähnlich. Sie unterscheiden sich vom Bau her jedoch wesentlich. Wie der Name Timbales (franz. Pauken) schon sagt, stammt das Instrument ursprünglich von der Pauke ab. Sie wird in Kuba von den dort gebuchten Salonorchestern gespielt und aus Transportgründen im frühen 20. Jahrhundert verkleinert. Heute schauen sie aus wie Tom Toms, sind unten aber offen und haben einen Rahmen aus Metall, wodurch die Klangfarbe des Instruments bestimmt wird.

Die Timba dagegen ist ein längliches Instrument aus Holz. Sie hat einen kleinen Durchmesser und ist mit dünnem Fell bespannt. Dadurch klingt sie sehr hell

### **Text**

Die beiden Söhne verbrachten je ein Studienjahr in Costa Rica, sind begeisterte Segler und lieben das Reisen. Die Liebe und Begeisterung zu diesem Land, zum Reisen und zum Segeln wird in dem Text „Sueño“ beschrieben. Der Text stammt von Sohn Max.

<https://www.youtube.com/watch?v=8S-OZ3UC-Js>

## 4 Beautiful Mondays

### Musik

Ein schneller Bossa Nova, den man auch als Samba spielen könnte. Der Bossa Nova (Neue Welle) ist in den 40er Jahren des 20. Jh. entstanden und stammt vom Samba ab. Carlos Jobim und seine Komposition „Girl from Ipanema“ ist der wohl bekannteste Vertreter dieses Genres. Im Gegensatz zum Samba wird der Bossa Nova jedoch im 4/4 Takt notiert und hält sich vorwiegend an die sogenannte Bossa Nova Clave (Rimclicks auf 1, 2+, 4 im ersten Takt und 2, 3+ im zweiten Takt). Die Einleitung ist frei mit Perkussionsklängen gespielt. Danach setzt die Rhythmusgruppe der Band ein, bevor die Bläser das Thema des Interludes vorstellen. Das Flügelhorn spielt das Thema des A- und B-Teils. Danach wird über diese Teile (AABA) improvisiert. Nach der Improvisation wird das Thema noch einmal gespielt, bevor das Stück mit dem Interlude zu Ende geführt wird.

Ein Text zu diesem Werk wurde im Februar 2014 geschrieben, also erst nach der Veröffentlichung der CD.

## 5 Another Tomorrow

### Musik

Eine ruhige Ballade als Bossa Nova im langsamen Tempo gespielt. Dieses Werk besteht aus 26 Takten im A-Teil und 40 Takten im B-Teil und ist somit in Form und harmonischer Gestaltung außergewöhnlich.

### Text

Eine verträumte Liebesszene wird dem unangenehmen Alltag entgegengesetzt. Visionen und die Überzeugung auf eine bessere Zukunft beenden den Text.

## 6 It's about time (Port.: Já é tempo)

### Musik

Diese Komposition besteht aus einem Intro und fünf weiteren Teilen (A, B, C, D, E), die den Chorus ausmachen und über die improvisiert wird. Die Teile bestehen aus A = 16 Takte Partido Alto, B = 16 Takte Samba, C = acht Takte Partido Alto, D = 8 Takte Samba, E = 16 Takte Partido Alto. Dieser Wechsel von Samba und Partido Alto beruhigt, beziehungsweise beschleunigt das Lied gefühlsmäßig. Während der Samba durch seinen durchgehenden Beat mit Schwerpunkt auf eins und zwei fließt und damit eine gefühlsmäßige Beschleunigung hervorruft, bringt der Partido Alto gefühlsmäßig mehr Bewegung durch seine Betonung auf 2 und 2+.  
Also: Samba Partido Alto im Intro und A-Teil, Samba im B-Teil.

## **Text**

Das Motto des Textes ist, mit einem Lächeln dem Tag, den Menschen zu begegnen, um sich damit selbst in eine gute Stimmung zu bringen.

Eine Besonderheit ist, dass der Text vor der Improvisation in englischer Sprache und nach der Improvisation in portugiesischer Sprache gesungen wird .

## **7 Stara Gavza**

### **Musik**

Ein ruhig gespielter Samba Partido Alto im Intro und A-Teil. Die letzten beiden Takte im A-Teil werden vor der Wiederholung als Samba gespielt. Die Wiederholung wird zur Gänze als Partido Alto gespielt. Erst im B-Teil wird der Partido Alto zum Samba und führt nach acht Takten wieder zurück zum Partido Alto (C-Teil), der zum Interlude (D-Teil) führt. Dieser Teil besteht aus einem Solo-Riff, das die Komposition abschließt und zur Improvisation über die Teile A, B, C, D führt.

Ein Text zu diesem Werk wurde erst nach der Veröffentlichung der CD im April 2014 geschrieben.

## **8 Morgen(k)röte**

### **Musik**

Eine klassische Jazzkomposition mit modernem Touch, frei und rubato gespielt. Der Name der Komposition stammt aus der Vorstellung an einen Sonnenaufgang (Morgenröte). Das Stück wurde während eines Sonnenaufgangs geschrieben.

Die Komposition beginnt mit einem viertaktigen Intro, das wiederholt wird und an Intension zunimmt. Dann folgt ein zwanzigtaktiger A-Teil, der wieder zurück in das Intro führt und den A-Teil wiederholt. Dieser wird nach acht Takten harmonisch so weitergeführt, dass das Stück an Intensität gewinnt. Das Ende der Komposition gleicht dem Anfang, allerdings nehmen sowohl die Lautstärke als auch die Intensität ab. Der Schluss soll einem Sonnenstrahl gleichen, also einem einzigen hohen Ton.

## **9 Auf Wiedersehen**

### **Musik**

Klassisches Klavierstück zur Erinnerung an meine Eltern. Das Klavierstück wird solistisch vorgetragen.

Das Werk führt bis zum B-Teil über die Tonstufen I, I/7, VI, I/5, IV, I/3, II7, V7. Der B-Teil besteht aus typischen II, V, I, IV Verbindungen, wie man sie aus verschiedensten Jazzstandards kennt und führt tonal von F-Dur nach A-Dur nach G-Dur und Db-Dur über C7, B7, zurück nach Cmaj7.

## **10 Final**

### **Musik**

Eine Jazzballade, die große Ruhe ausstrahlt. Sie wird im Quartett gespielt, wobei das Thema auf Gitarre, Klavier und Bass aufgeteilt wird. Die ersten acht Takte werden von der Gitarre vorgetragen und wiederholt. Danach übernimmt das Klavier über weitere zwölf Takte die Melodieführung und übergibt die Melodie an den Bass. Die letzten acht Takte übernimmt wieder das Klavier.

Ab Takt 39 erklingt erneut das Thema über acht Takte. Es wird authentisch von der Gitarre vorgetragen und als Improvisation über die Harmonien wiederholt. Danach wird das Thema wieder, wie anfangs vom Klavier, weitergeführt und nach vier Takten, also in verkürzter Form, vom Bass übernommen. Dieses Wechselspiel zwischen Klavier und Bass wird bis zum Schluss des Stücks beibehalten und durch eine immer höher werdende Melodie zum Ende geführt wird.

## **11 Tempos Felizes**

wie Titel 1, „Wonderful Times“, aber mit portugiesischem Text.

## **12 Amantes**

wie Titel 2, „Amantes“, aber mit portugiesischem Text.

## **13 Morgenröte**

wie Titel 8, Morge(k)röte

### **Musik**

Die gleiche klassische Jazzkomposition wie Titel 8 „Morgen(k)röte“. Bei dieser Aufnahme wird das Stück „in time“, nach Noten und nicht als Improvisation gespielt.

## **14 Auf Wiedersehen II**

wie Titel 9, Auf Wiedersehen I

### **Musik**

Piano Improvisation über das Stück „Auf Wiedersehen“, Titel 9



## **Kurzinformation zur Produktion**

Die CD wird im Oktober 2013 in der Grundbesetzung Gesang, Klavier, Keyboards, Bass, Kontrabass, Gitarre und Schlagzeug eingespielt.

Es wird eine Guide-Stimme miteingespielt, die später im Overdub-Verfahren noch einmal aufgenommen wird. Der Bläsersatz, bestehend aus Posaune, Trompete, Flügelhorn und Saxophonen wird im November ebenso im Overdub-Verfahren aufgenommen. Abgemischt wird die CD zwischen Dezember 2013 und Februar 2014.

Das Master wird im Februar 2014 bei Pauler Acoustics in Deutschland gefertigt, bei Zis Media in Tirol gepresst und am 8. März 2014 herausgegeben.

Die künstlerische Gestaltung des Booklets übernimmt der Graphiker Dipl.Ing.Gerhard Kübel von CY3 ([www.cpweb.at](http://www.cpweb.at)).

## **Tres Alegrias**

Die Band konzentriert sich musikalisch auf brasilianische Musik.

### Besetzung

Robert Stützle; Schlagzeug, Perkussion, Bandleader, alle Kompositionen, Texte

Anush Apoyan; Gesang

Werner Radzik; Piano, Keyboards

Stefan Oser; Gitarre

Thorsten Zimmermann; Bass

### Bläsersatz

Gernot Strebl; Saxophone

Christoph Pfeiffer; Trompete, Flügelhorn

Reinhard Summerer; Posaune

### Percussion

Edison Tadeu Dasilva

Matti Felber

**2011**

## **Kaskaden**

### **UA am 30.11. 2011 im Böhlersaal Kapfenberg**

Dieses Werk ist eine Auftragsarbeit (Auftraggeber: Jürgen Gschiel, 2005) und wird im Quintett eingespielt.

In den Jahren 2009 bis 2011 wird die Komposition als Orchesterwerk erweitert und im November 2011 uraufgeführt.

Die „Kaskaden“ sind in Form einer Symphonie komponiert. Sie besteht aus drei Teilen, die aber im Gegensatz zur Symphonie ohne Unterbrechung durchgespielt werden. Robert Stütze studiert das Werk ein und dirigiert die Uraufführung. Dabei werden sechs Schüler seiner Klasse zur Besetzung des Schlagwerks miteinbezogen. Um auch hier einen pädagogischen Ansatz zu finden, wird das Stück in seiner Art erklärt und nach und nach einstudiert.

Die Symphonie ist die Vertonung vereister Wasserkaskaden während ihrer Entstehung. Die ersten Takte sind ein hoher klirrender Toncluster. Dieser wird an einem Synthesizer gespielt und soll winterliche Kälte vermitteln. Das langsame Tempo weist auf das Gefrieren der Dinge hin, also auf die Verlangsamung der Molekülschwingungen.

Hier und da noch ein fallender Wassertropfen, kaum aufgeschlagen, vereist er und wird Teil der Kaskade. Diese Vorstellung wird durch Klänge (Melodien) am Vibraphon und Xylophon vertont. Die Kaskade gleicht sich an keiner Stelle, weist fortwährend unterschiedliche Strukturen auf (1. Teil), bis sie schlussendlich völlig vereist wie ein Gletscher schwerfällig (Posaunen, Trompeten) vorschiebt und ausdehnt (Mittelteil).

Die erste Hälfte der Komposition zeigt also verschiedene Musikelemente und Melodien, die in der zweiten Hälfte zusammenwachsen und sich in verschiedenen Instrumenten (Flöte, Klarinette, Saxophon und Streicher) weiterentwickeln.

Der dritte Teil beginnt mit einem Pizzicato. Einzelne Töne verschiedener Instrumente werden vernommen und gleichen einem Tröpfeln, das scheinbar Tauwetter ankündigt und das Eis schmelzen lässt. Die Instrumentierung nimmt zu, bis das ganze Orchester wieder erklingt. Schließlich vermittelt das Ende die gleiche Stimmung wie der Anfang. Die Instrumentierung und die Melodien gleichen sich, bis am Ende nur noch der Toncluster, vom Synthesizer gespielt, überbleibt und verstummt.

**2011**

**The Obvious Child**

Robert Stützle arrangiert Ende 2010 dieses Werk des Komponisten Paul Simon für ein Konzert der Musikschule Kapfenberg. Hauptakteure sind der Jugendchor und das Perkussionsensemble „WAVE“ (Leitung: Robert Stützle) der Musikschule Kapfenberg.

**2009**

## **Begegnung**

Ab dem Jahr 2000 komponiert Robert Stützle dieses Orchesterwerk. In den folgenden Jahren wird es zu öffentlichen Vorspielstunden und bei kleineren Konzerten aufgeführt.

Basis der Komposition sind Perkussionsinstrumente, gespielt vom Perkussionsensemble „WAVE“ der Musikschule Kapfenberg. Für dieses Ensemble wird das Werk ursprünglich so geschrieben, dass es den Fähigkeiten der Schüler entspricht und sie somit in dreierlei Hinsicht fordert:

- Förderung der technischen Fähigkeiten der Schüler
- Förderung der musikalischen Fähigkeiten
- Zusammenspiel im Ensemble

In den Jahren nach 2000 wird dieses Werk sukzessive für Orchester erweitert und 2005 mit dem Jugendschulorchester Kapfenberg im Kulturzentrum „Spiel!Raum“ aufgeführt. 2011 arrangiert Robert Stützle das Werk auf Anfrage auch für Blasorchester.

Die Komposition verarbeitet die geschichtliche Begebenheit der osmanischen Einfälle in das südöstliche Österreich. Inspiration und Auslöser war „Der hängende Türke“ in der Grazer Sporgasse.

Kompositorisch werden zwei Melodien verarbeitet. Auf der einen Seite eine einfache Melodie, die an ein Kinderlied erinnert und somit die friedliche Stimmung auf dem Land wiedergibt. Dieser Stimmung wird eine Melodie gegenüber gestellt, die im harmonischen Moll gehalten ist und dadurch eine orientalische Färbung erhält. Unterlegt wird die Melodie durch hämmernde, rhythmisch unterschiedlich betonte Strukturen, die eine bedrohende Stimmung hervorrufen.

Das Werk beginnt leise, vermittelt eine bedrohende Stimmung, die aber in weiter Ferne zu sein scheint. Die unruhig rhythmische Bewegung vermittelt latente Gefahr. Kurze melodische Phrasen, vorgetragen von Klarinetten, Flöten und Fagott, erhöhen die Aufmerksamkeit der Zuhörer und auch die Spannung des Werks. Dazwischen taucht die einfach gehaltene Melodie ähnlich einem Kinderlied auf, das die sorglose Szenerie von spielenden Kindern in einem Dorf vermitteln soll.

Der Mittelteil beginnt mit Trommeln und Pauken und zeigt die Szene eines osmanischen Reiterbataillons, das sich unaufhaltsam nähert. Die Melodie verstärkt sich in den verschiedensten Instrumenten, bis sie sich schlussendlich auflöst. Das Reiterbataillon (die Gefahr) nähert sich und entfernt sich wieder.

Im Schlussteil wird noch einmal rückblickend auf das musikalische Thema - die nahende Bedrohung und die Szenerie spielender Kinder - hingewiesen.

**2008**

**Promise of a Fisherman**

Dieses Lied wird 2008 mit Schülern der Musikschule Kapfenberg und dem Jugendchor der Musikschule nach einem Arrangement von Robert Stützele und unter seiner Leitung aufgeführt.

Der Chor „collegium vocale“ (Leitung: Dir. Mag. Helmut Traxler) übernimmt das Arrangement und präsentiert das Lied während eines Konzerts im Jahr 2010.

2007

## Hit the Rhythm - *Drum Patterns for Aficionados*

Autor: Robert Stützle

Diese **Schlagzeugschule** ist fixer Bestandteil des Schlagzeug-Unterrichts an vielen steirischen Musikschulen. Sie wird als Lehrmaterial im Unterricht von vielen Kollegen geschätzt und eingesetzt u.a. von Mag.Günter Grasmuck (Opus) Musikschule Deutschlandsberg, Mag.Bernhard Richter (Studio Percussion) Graz, Mag.Bernhard Wimmer, Johann-Joseph-Fux Konservatorium der Stadt Graz, Mag.Günter Schenk, Musikschule Kindberg, Mag.Klaus Wonisch, Musikschule Bruck/Mur, Mag.Klaus Fürstner Musikschule Leoben, Musikschule Bad Aussee, Musikschule Fürstenfeld, Musikschule Frohnleiten usw.

Inhaltlich beschäftigt sich das Werk mit

- Rock-, Pop- und Funk-Rhythmen und Übungen zu diesen Bereichen

Die Übungen sind methodisch so aufgebaut, dass sie einfach innerhalb weniger Tage zu erlernen sind und zu einem Pop- oder Rocksong dazu passen. Weiters werden Beats als Übungen vorgeschlagen, die die Unabhängigkeit und Kreativität der Schüler fordern.

Zu jedem Kapitel gibt es ein 16- bis 32-taktiges Solo, in dem die erarbeiteten ein- oder zweitaktigen Beats im Zusammenhang als Solo aufbereitet werden. Gleichzeitig werden viertaktige und achttaktigen Strukturen mit eingearbeitet, die durch ein Fill-in gekennzeichnet sind. Da die meisten Songs genau solche Strukturen aufweisen, erlernen die Studierenden, sich in diesen Formen und Strukturen musikalisch zu bewegen und sie zu verinnerlichen.

- Ungerade Takte

Ungerade Takte (5/4, 7/8, 9/8, 11/8 etc.) sind Rhythmen, die in unserer westlichen Kultur bis vor einhundert Jahren und in unserer Popkultur bis heute eher selten oder gar nicht vorkommen. In der östlichen Kultur hingegen finden sich diese Rhythmen in vielen traditionellen Liedern. Durch die internationale Annäherung der Kulturen, besonders im Bereich des Jazz (Take Five), der modernen Klassik (Kurt Weill, Symphonie Nr.2) und der Filmmusik (Mission Impossible, The Magnificent Seven) werden ungerade Rhythmen immer mehr in Kompositionen verwendet und verlangen somit den mühelosen Umgang dieser Rhythmen.

- Second Line Drumming

Das Second Line Drumming entstand in New Orleans und wird im Jazz, Rock, Folk, und Popbereich angewandt. Diese rhythmischen Übungen verlangen bereits fortgeschrittene Kenntnisse im Umgang mit dem Instrument und die Unabhängigkeit der Extremitäten.

- Lateinamerikanischen Rhythmen und Übungen im Bereich der brasilianischen Musik (Bossa Nova, Samba) fordern - wie das Second Line Drumming - fortgeschrittene Kenntnisse im Umgang mit dem Instrument und die Unabhängigkeit der Extremitäten.

- Lateinamerikanischen Rhythmen und Übungen im Bereich der kubanischen Musik (Rumba Guaganco, Mozambique, Cha Cha, Son, Mambo, Merengue) fordern ebenso eine fortgeschrittene Unabhängigkeit der Extremitäten.

- Übungen zum Shuffle für Rock-, Blues- und Halftime- Shuffle

Verschiedene Shuffle Grooves werden erarbeitet, analysiert und einem bestimmten Bereich in der Musik zugeordnet (z. B. Rock- Shuffle, Blues- Shuffle, Swing- Shuffle).

Als Übungsstück für den Halftime- Shuffle wird „Rosanna“ von Toto verwendet, das allerdings nur von technisch versierten Lernenden zu bewältigen ist.

- Übungen zum Swing

Da sehr viel Literatur zum Erlernen des Swing auf dem Markt zu finden ist, wird dieses Kapitel nur kurz mit den wichtigsten Grundübungen behandelt.

## „Konzert für Percussion und Orchester“

Erste Fragmente dieses Orchesterwerks werden ab dem Jahr 2000 geschrieben und in kleiner Besetzung mit Schülern der Musikschule Kapfenberg bei öffentlichen Konzerten aufgeführt. 2006 wird das Werk für großes Orchester fertiggestellt. Es ist in sieben Sätze unterteilt. Die Titel der einzelnen Sätze sind aus der Geschichte des „Kleinen Muck“ von Wilhelm Hauff gewählt.

Der Titel „Konzert für Percussion und Orchester“ bezieht sich auf die Vielzahl der Perkussionsinstrumente, auf deren Rhythmik. Das ganze Werk ist darauf aufgebaut. Die ursprüngliche Komposition ist nur für Schlaginstrumente und für das Perkussionsensemble „WAVE“ komponiert und heißt „Somewhere in Between“. Die gesamte Komposition beschäftigt sich mit der Unterteilung des 6/8 Takts. Durch die Unterteilung entstehen verschiedene Binnenrhythmen, die man als eigenständige Phrasen bezeichnen kann und denen eine Polyrhythmik unterliegt. Das Taktgefühl erscheint oftmals nicht als 6/8 Takt, sondern eher als 3/4 Takt. An anderen Stellen vermittelt es den Eindruck eines 2/4 Takts oder als 4/4 Takts. Durch die länger andauernde Verschiebung von Betonungen im Takt verschiebt sich zusätzlich der Schwerpunkt des Takts, daraus ergibt sich auch der Titel „Somewhere in Between“. Später wird diese Komposition durch Hinzunahme von traditionellen Orchesterinstrumenten erweitert und in sieben Teile unterteilt.

### 1 Auszug aus der kleinen Stadt

Kurze Einleitung in Eb-Dur, in der die Hauptmotive vorgestellt werden.

### 2 Die Alte

Dieser Satz widmet sich der Oboe und wird von diesem Instrument solistisch geführt. Er beginnt sehr ruhig und baut sich durch Addition weiterer Instrumente zu einem Höhepunkt auf, der auch zugleich das Ende des Satzes ist.

### 3 Die Karawane

In diesem Satz werden zwei Themen übereinander gelegt. Das erste Thema wird von den Posaunen in Fragmenten immer wieder eingeworfen. Erst wenn sich das Thema im Ganzen präsentiert, wird es vom zweiten Thema überlagert, das von den Trompeten vorgetragen wird. Die Themen selbst haben den Charakter einer Hymne.

### 4 Palast des Sultans

So undurchsichtig ein Palast in seiner Struktur auf den ersten Blick erscheint, so undurchsichtig verhält sich die rhythmische Struktur dieses Satzes - dauernd verschiebt sich der Schwerpunkt des 6/8 Takts auf die Zählheiten 1+ und 3, und 4+ und 6.

### 5 Feigen



Das Schlagwerk steht im Mittelpunkt und wird durch ein Paukensolo getragen. Harmonische Funktionen werden von Vibraphon, Xylophon und Glockenspiel übernommen - die Hörner und am Schluss die Trompeten unterbrechen dieses Spiel.

## 6 Der geheimnisvolle Doktor

Dem ganzen Thema unterliegt ein Solo der kleinen Trommel, das so geheimnisvoll gespielt werden soll, dass es die darüber liegende Melodie nicht stört, sondern nur aufwühlt. Auch die rhythmische Struktur ist so gelegt, dass über Takte hinweg die erste 16-tel Note ausgelassen wird, wodurch der Schwerpunkt des Taktes wieder verschleiert wird.

## 7 Kirmes

Der Schlussteil des Werkes entspricht ist ein Walzer, der ab dem letzten Drittel mit einem Marsch unterlegt ist. Der Walzer wird hauptsächlich von den Streichinstrumenten und den Holzblasinstrumenten getragen. Die Blechblasinstrumente übernehmen die Aufgabe einer Blaskapelle und spielen im 4/4 Takt dieselbe Melodie als Marsch. Walzer und Marsch werden gleichzeitig gespielt. So entsteht der Eindruck einer Kirmes (Kirtag), wo getanzt wird, aber auch Blasmusikkapellen durch die Menge marschieren.